

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landesrat Elmar Podgorschek

HR Dir. Dr. Michael Gugler

Leiter Direktion Inneres und Kommunales

HR DI Gerhard Fenzl

Abteilungsleiter OGW

und

HR DI Wolfgang Gasperl

Sektionsleiter WLV

zum Thema

"Budget 2018

Ausblick und Aufgaben des Ressorts"

am

1. Dezember 2017

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Das Land Oberösterreich hat sich dazu entschieden ab dem Jahr 2018 keine neuen Schulden mehr zu machen und mit dem Schuldenabbau zu beginnen.

Zu den Einsparungen werden alle Ressorts in der Landesregierung ihren Teil beitragen. Grundsätzlich gilt, dass bei den Ermessensausgaben eine Kürzung von bis zu 10 % erfolgt

„Dass wir alle den Gürtel etwas enger schnallen müssen ist klar, dennoch werden wir im Bereich Sicherheit in unserem Land keine Kürzungen vornehmen“, bekräftigt Landesrat Elmar Podgorschek.

Insgesamt stehen dem Ressort von Landesrat Podgorschek über 54 Millionen Euro für die Bereiche Feuerwehrwesen, Katastrophen- und Wasserschutz zur Verfügung.

„Wir werden die uns zur Verfügung stehenden Mittel natürlich nach bestem Wissen und Gewissen zum Wohle unserer Bevölkerung einsetzen“, so Podgorschek.

Wichtige Ausgaben und Projekte im Bereich des Feuerwehrwesens und Katastrophenschutzes

Digitalfunk BOS

In Österreich soll flächendeckend ein einheitliches und dem Stand der Technik entsprechendes digitales Funknetz für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (Feuerwehr, Polizei, Rettung, usw – kurz: BOS) implementiert werden.

Die Errichtung dieses digitalen Funknetzes sowie der erforderlichen zusätzlichen Systeme, insbesondere auch deren Finanzierung, wurde mit Beschlüssen der Landesregierung vom 15.06.2015 und des Landtages vom 09.07.2015 genehmigt.

Für die Errichtung bzw. den Ausbau des Digitalfunks BOS werden im Jahr 2018 11,5 Millionen Euro aufgewendet.

Einsatzfahrzeuge und Einsatzgeräte für Oberösterreichs Feuerwehren

Zur Anschaffung von Einsatzfahrzeugen bzw. Einsatzgeräten stehen für Oberösterreichs Feuerwehren 6,5 Millionen Euro zur Verfügung. Diese 6,5 Millionen Euro werden unter anderem für die Förderung von Ersatzbeschaffungen von auszuscheidenden Feuerwehrfahrzeugen und zur Förderung von spezifischen Gerätschaften aufgewendet.

Jährliches Tunnelpaket von 350.000.- Euro

Bis zum Jahr 2027 stehen jährlich 350.000.- Euro für die Beschaffung von Tunnelfahrzeugen und Tunnelgerätschaften in Oberösterreich zur Verfügung.

Insgesamt stehen im Bereich des Feuerwehrwesens und Katastrophenschutzes ca. 21 Millionen Euro für das Jahr 2018 zur Verfügung.

Wichtige Ausgaben und Projekte im Bereich der Wasserwirtschaft und des Wasserschutzes

Budgetierte Landesmittel:

Schutzwasserwirtschaft - Hochwasserschutz	15.323.300 Euro
Gewässerökologie	1.772.700 Euro
Abwasserbeseitigungsanlagen	3.724.000 Euro
Wasserversorgungsanlagen	2 263.200 Euro
Grundwasserschutz und -sanierung	2.976.700, Euro
<u>Reinhaltung der Gewässer, Betreuung Wehrbetrieb</u>	<u>117.500 Euro</u>
Gesamtsumme	26.177.400 Euro

Insgesamt stehen im Bereich Wasserwirtschaft und Wasserschutz 30,8 Millionen Euro zur Verfügung

Schutzwasserwirtschaft – Hochwasserschutz:

Die vier Gewässerbezirke (GWB) mit Sitz in Linz, Gmunden, Grieskirchen und Braunau sind als dezentrale, nachgeordnete Organisationseinheiten Teil der Abteilung Oberflächengewässerwirtschaft (OGW). Sie nehmen ebenso wie die Gruppe Schutzwasserwirtschaft in ihrem jeweiligen räumlichen Wirkungsbereich

verschiedene Aufgaben im Zusammenhang mit Oberflächengewässern (insb. Flüsse, Bäche und Seen) wahr.

Ziele: Hochwassergefahr minimieren: Beitrag zur Minimierung von Auswirkungen außergewöhnlicher Naturereignisse wie Hochwasser und Hangwasser; Information der Öffentlichkeit über diese Naturgefahren; Ausweisung von Gefahrenzonen, Freihalten von Hochwasserabflussbereichen und Rückhalteräumen als Basis des Flächenmanagements; Sichern bestehender Siedlungen durch ökologisch verträgliche Maßnahmen zum Hochwasserschutz.)

Abwasserbeseitigungsanlagen:

Aufgabe ist der Schutz der Gewässer durch Maßnahmen zur Abwasservermeidung, durch Abwassersammlung und durch eine effiziente Abwasserreinigung unter Berücksichtigung von z.B. Spurenstoffen und der im Abwasser enthaltenen Ressourcen. Besondere Bedeutung hat die wirtschaftliche Errichtung, ein verlässlicher und effizienter Betrieb und der Werterhalt der Abwasseranlagen. Unterstützt werden auch Maßnahmen in Zusammenhang mit interkommunaler Zusammenarbeit (Wartungsk Kooperationen). Eine Förderung erfolgt mit Bundes- und Landesmitteln nach dem Umweltförderungsgesetz 1993 bzw. nach den Förderrichtlinien des Landes Oberösterreich.

Wasserversorgungsanlagen

Die wesentliche Aufgabe der Förderung im Bereich der Trinkwasserversorgung ist die gezielte Unterstützung von Gemeinden, Wasserverbänden und Wassergenossenschaften bei der Errichtung, dem Ausbau und der Sanierung von Trinkwasserversorgungsanlagen, um eine qualitativ hochwertige, gesicherte Versorgung der Bevölkerung mit dem „Lebensmittel Nr. 1“ in Oberösterreich sicherzustellen. Unter dieser Prämisse kommt der Wirtschaftlichkeit der geplanten Maßnahme als Förderungsvoraussetzung besondere Bedeutung zu, um für diesen Kernbereich der Daseinsvorsorge auch sozial verträgliche Gebühren zu ermöglichen und eine sparsame Verwendung öffentlicher Gelder sicherzustellen. Eine Förderung erfolgt mit Bundes- und Landesmitteln nach dem Umweltförderungsgesetz UFG 1993 bzw. nach den Förderrichtlinien des Landes Oberösterreich.

Vom Bauumfang wesentliche Projekte im Bereich Schutzwasserwirtschaft – Hochwasserschutz :

Rückhaltebecken Krems-Au:

Das Rückhaltebecken (RHB) Krems-Au, situiert in den Gemeinden Nußbach und Wartberg/Krems, verbessert in seiner Wirkung von Wartberg bis zur Kremsmündung in die Traun den Hochwasserschutz für den Krems-Unterlauf. In Kombination mit linearen Maßnahmen und weiteren Rückhaltebecken stellt es das zentrale Schutzbauwerk für die Umsetzung eines gesamthaften Hochwasserschutzes für das Kremstal dar. Die Gemeinden Wartberg/Krems, Kremsmünster und Kematen werden bis zu einem HQ100 der Krems vor Hochwasser geschützt. Der HQ100-Schutz reicht bis zur Sulzbachmündung. Finanzierung: 49,7 % Bund, 40 % Land, 10,30 % Interessent.

Bauherr: Schutzwasserverband Kremstal

Bauzeit: 2017 – 2022 – Baubeginn geplant Dez. 2017

Investitionskosten: 30.000.000 Euro

Landesmittelanteil: 12.000.000 Euro – Bundesmittel 14.910.000 Euro

Ausgaben Landesmittel 2017: 3,652.515 Euro

Ausgaben Landesmittel 2018: 500.000 Euro

Hochwasserschutz Eferdinger-Becken:

Im Juni 2013 wurden große Teile von Oberösterreich von einer Hochwasserkatastrophe heimgesucht. Das Eferdinger Becken an der Donau wurde dabei besonders stark überflutet, wobei zahlreiche Objekte arg in Mitleidenschaft gezogen wurden. Auf Grund dieser Naturkatastrophe und dem dringenden Wunsch der Bevölkerung kamen die Oö. Landesregierung und die Bundesregierung überein, die Umsetzung eines umfassenden Hochwasserschutzprojekts im Eferdinger Becken mit Gesamtkosten von bis zu 250 Mio. Euro zum Schutz der Bevölkerung des Eferdinger Beckens zu ermöglichen. Zur Absicherung der notwendigen Förderungsmittel (50 % Bund, 30 % Land, 20 % Interessenten) wurde vom Bund und Land Oberösterreich eine Artikel 15a-Vereinbarung gemäß Bundesverfassungsgesetz über das Hochwasserschutzprojekt "Eferdinger Becken" (BGBl. I Nr. 1/2014) abgeschlossen. Viele Betroffene erklärten unmittelbar nach dieser Katastrophe wegziehen zu wollen, da sie nicht mehr den Gefahren eines neuerlichen Hochwasserereignisses ausgesetzt sein wollten.

Im Jahre 2018 wird hauptsächlich nach Fertigstellung des Generellen Projektes für geförderte Hochwasserschutzmaßnahmen im Eferdinger Becken im Wesentlichen nach erfolgter Zustimmung durch die betroffenen Gemeinden an den Detailprojektierungen

gearbeitet werden sowie an der Weiterführung der finanziellen Abwicklung von Absiedelungsmaßnahmen.

Bauzeit Gesamtprojekt: 2015 – 2022 (Umsetzungszeitraum)

Gesamt-Investitionskosten: 250.000.000 Euro

davon Landesmittelanteil: 75.000.000 Euro – Bundesmittel 125.000.000 Euro

Ausgaben Landesmittel 2018: 3.000.000 Euro

Enns- Enghagen:

Das Donau-Hochwasserschutzprojekt – Enns-Enghagen hat den Schutz vor 100-jährlichen Hochwässern durch bauliche Maßnahmen sowie Aussiedlungen im Hochwasserabflussbereich zum Ziel. Das Projekt ist in 2 Module aufgeteilt. Modul 1: Absiedelungen in Kronau, Erlengraben u. Lorch. Modul 2: Absiedelungen in Enghagen, Erlengraben, Lorch und soll 2018 abgeschlossen werden.

Finanzierungsschlüssel: 50% Bund, 30% Land, 20% Interessent

Bauherr: Stadtgemeinde Enns

Bauzeit: 2013 - 2018

Gesamt-Investitionskosten: 24.750.000 Euro

davon Landesmittelanteil: 6.264.000 Euro

Ausgaben Landesmittel 2018: 740.000.- Euro

St. Georgener Bucht – Langenstein – Abwinden – St. Georgen:

Der Bezirk Perg war nach dem Jahrhunderthochwasser 2002, im Juni 2013 neuerlich von einem schweren Hochwasser betroffen. In den Siedlungsbereichen der sogenannten St. Georgener Bucht (betroffene Gemeinden Langenstein, St. Georgen an der Gusen und Luftenberg) wurden dabei große Schäden registriert. Nach dem Donauhochwasserereignis 2002 wurden die Grundlagenerhebungen und Planungen für einen technischen Hochwasserschutz gestartet. Die umzusetzenden Maßnahmen mit einer Gesamtlänge von rd. 5,34 km teilen sich in insgesamt 4 Baulose auf:(BL Langenstein- BL Gusendorf (Gde. Langenstein- BL St. Georgen- BL Abwinden (Gde. Luftenberg). Finanzierung: 50 % Bund, 30 % Land, 20 % Interessent.

Bauherr: Wasserverband St. Georgener-Bucht

Bauzeit: 2016 – 2021 – 4 Bauabschnitte

Gesamt-Investitionskosten: 23.920.000 Euro davon Landesmittelanteil: 7.200.000 Euro

Ausgaben Landesmittel 2018: 2.100.000 Euro

Wesentliche Projekte im Bereich Gewässerökologie:

Die Bauzeit geht i.R. über mehrere Jahre

GWB	Förderwerber	Projekt	Geplante Baukosten	Landesmittel 30 bzw. 40%	Baubeginn	Landesmittel %	bisher angewiesene Landesmittel
BR	Wasserverband Mattig, 5261 Uttendorf 11b	Sanierung Untere Mattig km 2,00 - 3,40; Durchgängigkeit 7 Sohlstufen	2.274.000	682.200	18.01.2016	30	367.500
GM	Wasserverband Ischl, Pfarrgasse 11, 4820 Bad Ischl (40% LM)	Ischl-Fluß; Herstellung der Durchgängigkeit Fluß-km 0,0-3,2; aufgelöste Rampen	2.557.600	1.023.040	25.11.2013	40	979.000
GM	Wasserverband Ischl, Pfarrgasse 11, 4820 Bad Ischl (Sonderf. LM 2013: 85.000 u. 2014: 85.000 EUR - bereits angewiesen)	Herstellung der Durchgängigkeit Fluss-km 3,3-10,2 am Ischl-Fluss	2.619.600	955.880	25.10.2014	40	842.500
GM	Mgde.Mondsee, Marktplatz 14, 5310 Mondsee (Sonderf.LM 2015: 22.360 EUR - bereits angewiesen)	Herstellung der Durchgängigkeit Zeller Ache, Fluß-km 68,1 - 69,2	1.245.828	396.108	16.02.2016	30	240.050
GR	Wasserverband Pramtal, Am Berg 5, 4776 Diersbach (Sonderf. LM - 180.000 € + 26.500 € - bereits angewiesen)	Renaturierung an der Pram; Gde. Zell a.d.Pram/Riedau	3.000.000	900.000	25.02.2011	30	822.000
GR	WV Trattnachtal, 4710 St.Georgen bei Grieskirchen 34 (Sonderf. LM 2015: 55.000 EUR - bereits angewiesen)	Renaturierung an der Trattnach	1.550.000	520.000	12.01.2015	30	240.500
L	Wasserverband Unteres Kremstal, St.Marien	Herstellung der Längsdurchgängigkeit in der Krems Teil II, Fluß-km 21,5 - 31, 24 Querbauwerke	2.070.000	621.000	01.02.2014	30	555.000
L	StadtgemeindeSteyr,Stadtplatz 27, 4400 Steyr	Fischaufstiegshilfe Spitalmühlwehr	1.386.000	415.800	12.01.2015	30	233.500
L	Wasserverband Machland, Hauptplatz 4, 4320 Perg (40% LM)	Renaturierung Naarn in Perg - Kickenau; km 11,35 - 11,7	1.350.000	540.000	15.07.2015	40	536.500
			18.053.028	6.054.028			4.816.550

Quelle: Land OÖ

Wesentliche Projekte im Bereich Abwasserbeseitigungsanlagen:

Als Beispiel:

Alpines Objekt - Ebenseer Hochkogelhaus:

Für das Ebenseer Hockkogelhaus wird eine neue Kläranlage in Form eines bepflanzten Bodenkörperfilters mit 30 EW errichtet.

Bauherr: Naturfreunde Ortsgruppe Ebensee

Die Investitionskosten betragen 190.000.- Euro.

Bundesförderung 30 % - 57.000.- Euro

Landesförderung 50 % - 95.000.- Euro

Wesentliche Projekte im Bereich Wasserversorgungsanlagen

Gemeinde Holzhausen:

Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit wurde eine Anschlussleitung an die Wasserversorgungsanlage der Stadtgemeinde Marchtrenk errichtet, die ergänzend zum bestehenden Wasserspender genutzt wird.

Die Kosten von über 650.000 EUR werden mit 20% Bundesmittel und 35% Landesmittel gefördert.

Gemeinde Pennewang:

In der Gemeinde Pennewang erfolgt eine Erweiterung der Wasserversorgungsanlage, sodass künftig auch die Ortschaft Krexham durch die kommunale Wasserversorgungsanlage versorgt werden kann. Weiters wird ein Hochbehälter mit einem Fassungsvermögen von 160 m³ Wasser errichtet. Die geplanten Gesamtkosten von 870.000 EUR werden mit 87.000 EUR Bundesmittel und 174.000 EUR Landesmittel gefördert

Wassergenossenschaft Geboltskirchen:

Im Zuge von Sanierungsmaßnahmen erneuert die Wassergenossenschaft den bislang bestehenden Hochbehälter, und wird weiters ein Quellsammelschacht neu errichtet. Zur Verbesserung der Versorgungssituation werden auch 2 Druckreduktionsschächte neu errichtet und erfolgt eine Erweiterung des Versorgungsbereiches. Für die geplanten Kosten in Höhe von 700.000 EUR ergeben sich 112.000 EUR Bundesförderung und 169.000 EUR Landesförderung.

Gemeinde St. Georgen am Fillmannsbach:

Die kommunale Wasserversorgungsanlage wird erweitert, sodass durch die neu erschlossenen Versorgungsbereiche künftig ausgehend vom Ortszentrum auch anschließende Bereiche über eine gesicherte Trinkwasserversorgung verfügen werden. Dazu erfolgt neben Sanierungsarbeiten am bestehenden Brunnen auch die Errichtung eines Tiefbehälters mit einem Fassungsvermögen von 70 m³ samt Drucksteigerungsanlage.

Die geplanten Investitionskosten von 469.000 EUR können mit rd. 62.000 EUR Bundesmittel und rd. 94.000 EUR Landesmittel gefördert werden.

Grundwassersanierung bei diffusen Einträgen

Die landwirtschaftliche Flächennutzung wirkt sich auf die Qualität des Grundwassers aus. Vor allem in der Betrachtung des Parameters Nitrat und von Pestiziden zeigt sich der deutliche Einfluss dieser diffusen Einträge. In den relevanten Grundwasserkörpern Oberösterreichs, wie der Traun-Enns-Platte, dem Südlichen Eferdinger Becken, der Welser Heide oder dem Westlichen Machland hat sich die Belastungssituation in den letzten Jahren deutlich verbessert. Dies ist das Ergebnis der konsequenten Umsetzung einer Strategie, die auf

- der Anwendung von gesetzlichen Instrumentarien des Wasserrechtsgesetzes (Gewässeraufsicht, Aktionsprogramm „Nitrat“),
- Maßnahmen zur Förderung grundwasserschonender landwirtschaftlicher Bewirtschaftung und
- einer intensiven Beratung der Landwirtinnen und Landwirte aufbaut.

Die Förderung der grundwasserschonenden landwirtschaftlichen Bewirtschaftung erfolgt im Rahmen des Agrar-Umweltprogramms ÖPUL 2015, dessen landesrelevante Maßnahmen unter dem Programm „GRUNDWasser 2020“ zusammengefasst werden. Der Landesanteil an diesem Programm beläuft sich auf 1.800.000 EUR. Zudem wurde bei der Landwirtschaftskammer für Oberösterreich die Boden-Wasser-Schutz-Beratung eingerichtet, die Landwirtinnen und Landwirten bei der Umsetzung grundwasserschonender Bewirtschaftungsformen beratend zur Seite steht. Die Förderungen dieser Beratungseinheit belaufen sich auf 1.176.700 EUR.

Wichtige Ausgaben und Projekte im Bereich der Wildbach- und Lawinerverbauung

Die Wildbach- und Lawinerverbauung arbeitet aktuell auf 89 Baufeldern in ganz Oberösterreich, mit einem derzeitigen Ausgabenstand von ca. 11,2 Millionen Euro Gesamtmittel und wird bis Jahresende 2017 genau 12 Millionen Euro Gesamtmittel investiert haben. Der Landesanteil liegt hier bei 2 Millionen Euro.

Auch das Jahresarbeitsprogramm für 2018 sieht gemäß den dringenden Wünschen der Gemeinden wieder dieselbe Ausgabensumme sowie auch denselben Landesbeitrag wie 2017 vor.

Schwerpunkte für das Jahr 2018 sind:

- Der Dürnbach in der Gemeinde Weyer mit einer Ausgabensumme von 1,2 Millionen Euro
- Der Oberlauf des Haselgrabens in den Gemeinden Hellmonsödt, Lichtenberg und Kirchsschlag mit einer Ausgabensumme von 600.000.- Euro
- Der Kaltenbach in der Gemeinde Bad Ischl mit einer Ausgabensumme von 1 Million Euro
- Der Rindbach in der Gemeinde Ebensee mit 650.000.- Euro
- Der Hallstätter Mühlbach in Hallstatt mit 500.000.- Euro